

Newsletter

01. Dezember 2010 | Ausgabe 3/2010 | www.stiftung-zuhoeren.de | Seite 1

Stiftung
Zuhören

Liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,

viele von Ihnen haben es sicher bemerkt: die Stiftung Zuhören hat eine neue Homepage. Wir freuen uns, die Stiftung nun auch im Internet im neuen Design zu präsentieren. Mit Hörstationen in der Afrika-Abteilung des Staatlichen Museums für Völkerkundemuseum und im Deutschen Museum in München gibt es ferner zwei weitere Audioguides der Stiftung. In Hessen gehen „Hessen hören“ und „Earsining hören“ in eine neue Runde, für die Sie sich bewerben können. Im Interview erzählt Susanne Kasberger, Hörclubleiterin der ersten Stunde, wie man einen Hörclub in den Schulalltag einbindet und wieviel Spaß es macht, darüber Kinder fürs Zuhören zu begeistern. Und im HörSpielTipp und mit dem Geräusch zum Selbermachen geben wir Ihnen wie immer Anregungen für Ihre Arbeit in den Hörclubs.

Viel Spaß beim Lesen und Zuhören, frohe Weihnachten & ein gutes neues Jahr wünscht das Team der Stiftung Zuhören.

Falls Sie Anregungen oder Fragen haben, schreiben Sie uns bitte an:
info@stiftung-zuhoeren.de



Hörclubinfos

Hessische Kindergarten- und Schulkinder fragen sich: „Wer ruft denn da?“

Die Wettertalschule und die Kita Pustebulme aus Bad Nauheim (Hessen) haben rund um das zum Buch und die CD „Wer ruft denn da?“ (Heike Hengstler, Edition bi:libri, München 2006), die Bestandteile des Hörpakets Hören ohne Grenzen der Stiftung Zuhören sind, ein gemeinsames Projekt der Zusammenarbeit entwickelt. An zwei Projekttagen treffen sich die Kindergarten- und die Schulkinder. Am ersten Tag basteln sie Hörbrillen, machen ein Hörquiz zu den „Ohrenspitzer-CDs 1–4“ sowie Hörübungen (Hörspaziergang) und spielen Hör-Spiele (z.B. Papeien-Runde – s. Spiel-Anregungen für die Hörclubs). Am zweiten Tag wird das Buch „Wer ruft denn da?“ auf Englisch, Französisch, Spanisch und Türkisch von Eltern in der jeweiligen Sprache vorgelesen und das „Wer ruft denn da?“-Lied auf CD angehört und gemeinsam gesungen. Anschließend sammeln die Kinder (nach dem Hörspaziergang vom Tag zuvor) mündlich Tierstimmen und Geräusche, die sie in ihrem Dorf wahrnehmen können (Hunde, Katzen, Schafe, Hühner, Kirchturmglocke, Wasserrad, Eisenbahn, Vögel, Flugzeuge, Bus, Rasenmäher...). Danach gehen die Kindergruppen durch das Dorf, besuchen Elternhäuser und andere Orte, um Tierstimmen und viele Geräusche zu hören und mit den Aufnahmegegeräten aufzunehmen. Die Gruppen,

die währenddessen in der KiTa bleiben, malen Bilder zu den Tierstimmen und Geräuschen, um sie später in eine Power Point-Präsentation einzuscannen und mit den aufgenommenen Geräuschen zu unterlegen. Die Schulkinder schreiben – ebenso passend zu den Geräuschen – Elfchen, um sie ebenfalls in die Präsentation einzufügen. In der Abschlussrunde werden die Geräusch-Ergebnisse präsentiert und die Elfchen vorgelesen.

Diese wunderbare Kooperation und Begegnung eines Tandems aus Kita und Grundschule aus dem Dreiklang der Stiftung Zuhören zeigt, wie man den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule ideal gestalten kann.

Hörclubtage im Schullandheim

Unter dem Motto „Abenteuer Hören“ bieten fünf Schullandheime in Bayern Workshops für Schulklassen der 3. und 4. Jahrgangsstufe an. In Habischried, Riedenburg, St. Englmar und Gleißenberg können kurze „Schnupperworkshops“ oder ganztägige Angebote gebucht werden, bei denen die Kinder den Spaß am Zuhören entdecken. Dabei sind sie als Geräuschdetektive und Radioreporter unterwegs oder entdecken gemeinsam neue Klangwelten. Im Schullandheim Weißenstadt kann man darüber hinaus sogar eine ganze Hör-

clubwoche buchen, das Haus ist bestens dafür ausgestattet: mit digitalen Aufnahmegegeräten, einem Laptop mit Schnittsoftware, Aktivlautsprechern mit Mikrofon und einer HörSpiel-Box mit über 40 Hörspielen, Handreichungen und Geräusch-CDs.

Nähere Informationen zu den Schullandheimen Habischried, Riedenburg, St. Englmar und Gleißenberg finden Sie unter:
www.schullandheimwerk.de

Über das Schullandheim Weißenstadt können Sie sich informieren unter
www.swofr.de/weissenstadt/das-haus

CD-Tipp

DONIKKL und die Weißwürschtl

Wir geh'n ab!



„Oh nein, das ist echt schade – ich hab' das alles nur geträumt“ wird so manch eine/r nach dem Genuss unserer „CD des Monats“ vor sich hin singen. Zum Träumen lädt sie ein, und es ist wirklich schade, wenn sie nach einer knappen Stunde schon zu Ende ist – die neue Produktion „Wir geh'n ab!“ der Riedenburger Kinderliedermacher „DONIKKL und die Weißwürschtl“.

Die siebenköpfige Band um Andreas Donauer alias DONIKKL besteht aus Profimusikern und Pädagogen und macht „Family-Reggae-Pop-Rock“. Das „ist eine mitreißende, frische Mischung aus fröhlichem Reggae, treibendem Ska, krachendem Rock, flippigem Pop und groovigem Funk“. Diese Beschreibung des eigenen Musikstils finden Sie auf der Homepage der Band (www.donikkl.de) und sie trifft auch für „Wir geh'n ab!“ voll ins Schwarze.

Audio CD Mai 2010
Label: Donikkl (Cargo Records)
ASIN: B003DQ0AQM

Mehr Informationen unter:
www.stiftung-zuhoeren.de -> CD des Monats

Andere Projekte der Stiftung

Fortbildung

zum Thema „Schulradio“ in der BLM



Anfang Oktober fand in der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien die Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer aller Schultypen zum Thema „Schulradio“ statt. Welche technischen und organisatorischen Voraussetzungen braucht man für die Schulradioarbeit? Welche Projektmöglichkeiten gibt es? Die 20 Teilnehmer bekamen von Lehrern, langjährigen Schulradiobetreuern und Medienpädagogen Informationen zur Schulradioarbeit an die Hand. In einem anschließenden praktischen Teil konnten die Teilnehmer mit Schnittsoftware und Aufnahmegeräte arbeiten. Weitere Lehrerfortbildungen, die von Schulradio-Bayern unterstützt werden, finden in Fürth (21.1.2011) und in Traunstein (21.3.2011) statt (Details s. bei Terminen).

Afrika im Ohr

Hörstationen für das Staatliche Museum für Völkerkunde in München



Woher weiß eigentlich die Vogelspinne, wann der Häuptling stirbt? Was hat die Trommel zu erzählen? Und welche Magie geht von der Kraftfigur aus? Im Rah-

men des Projekts „Afrika im Ohr“ haben zwanzig Jugendliche aus München Antworten darauf gefunden. Sie bereiteten sich bei der Münchner Volkshochschule auf ihren Schulabschluss vor und kommen aus vielen unterschiedlichen Kulturen. Für die Produktion der Hörstücke recherchierten die Jugendlichen über drei Monate, schrieben Hörspielszenen und führten Interviews. Dabei wurden sie von Medieneaches des Bayerischen Rundfunks und Experten des Völkerkundemuseums unterstützt. Entstanden sind acht sehr unterschiedliche Beiträge, die die Museumsbesucher an Hörstationen auf eine Reise nach Afrika entführen.

Nähere Informationen unter www.zuhoeren.de/schule-jugendeinrichtungen/die-welt-im-ohr/bayern-hoeren.html

Wie klingt Energie?

Hörbilder für das Deutsche Museum in München

Wie klingt eigentlich Energie? Das wollten die Schülerinnen und Schüler der Hauptschule Haar in München wissen und knüpften sich daher viele technische Exponate im Deutschen Museum vor. Egal ob Dieselmotor, Draisine oder Sprossen-Tretrad – das nötige Fachwissen dazu eigneten sie sich bei ihren Besuchen direkt vor Ort an. Damit man sich die Ausstellungsstücke richtig vorstellen kann, entwarfen die Schüler phantasievolle Hörbilder. Sie unterhalten sich zum Beispiel mit einer sprechenden Trambahn, reisen mit dem Segelschiff „Maria“ in eine Traumwelt und be-

geben sich auf eine Verfolgungsjagd in Venedig. Für die Professionalität der Ergebnisse sorgten Radiojournalisten des Bayerischen Rundfunks. Ab Dezember werden die Hörbilder auf der Internetseite des Deutschen Museums als mp3-Download zur Verfügung stehen.

Fachtagung zum Projekt

„Dreiklang: Zuhören – Sprechen – (Vor)Lesen“ in Frankfurt



Die Stiftung Zuhören und Stiftung Lesen veranstalteten in Zusammenarbeit mit dem Hessischen Sozialministerium und dem Hessischen Kultusministerium am 28. Oktober eine Fachtagung zu dem Projekt „Dreiklang: Zuhören – Sprechen – (Vor)Lesen“. Über 220 Teilnehmer nahmen im Frankfurter Haus am Dom an der Veranstaltung teil, die den Abschluss des Projekts markierte. Staatssekretärin Petra Müller-Klepper nutzte den Anlass, um das Engagement der beteiligten Einrichtungen zu würdigen. Sie dankte den beiden Stiftungen, deren „gelungene Kooperation zum Erfolg dieses Projekts beigetragen“ habe und zugleich einen Grundstein für die praktische Umsetzung des Hessischen Bildungs-

Neu in der Edition Zuhören

Eltern hören zu – sprechen – lesen vor:

Ein wohlklingender Dreiklang mit den Kindern



Die von der Stiftung Zuhören und der Stiftung Lesen herausgegebene Broschüre „Eltern hören zu – sprechen – lesen vor: Ein wohlklingender Dreiklang mit den Kindern“ für Eltern informiert darüber, wie Zuhören – Sprechen – (Vor)Lesen zuhause gefördert werden kann. Sie enthält Hinweise, warum Zuhören – Sprechen und (Vor)Lesen für die kindliche Entwicklung wichtig sind, wie das Zuhause ein Ort wird, in dem man zuhört und miteinander spricht, wie man Zuhör- und Erzählsituationen schaffen kann und welche Bücher und Hörspiele sich für Kinder eignen.

Kennzeichen der Elternbroschüre sind viele praktische Vorschläge, Übungen und Spiele. Die 32-seitige Elternbroschüre ist ab Januar 2011 kostenlos gegen einen adressierten und frankierten DIN A 5-Rückumschlag (1,45 €) erhältlich bei der:

Stiftung Zuhören, c/o hr,
Bertramstraße 8,
60320 Frankfurt/Main (Stichwort: Elternbroschüre) bzw. steht unter www.stiftung-zuhoeren.de zum Download zur Verfügung.

Andere Projekte der Stiftung

und Erziehungsplans gelegt haben, auf dem man in Zukunft aufbauen könne.

Das Projekt Dreiklang, in dem Tandems aus Kindertagesstätten und Grundschulen zur Zuhör-, Lese- und Sprachförderung zusammenarbeiten und das Kindern den Übergang von der Kita in die Grundschule erleichtern soll, wurde zum zweiten Mal durchgeführt. Es nahmen insgesamt bereits 77 Kindertagesstätten und 47 Schulen in ganz Hessen teil. 124 ErzieherInnen und 73 LehrerInnen beteiligten sich an den Fortbildungen. Durch sie konnten etwa 4.000 Kindergartenkinder und 1.500 Schüler erreicht werden.

Junge ohren preis



Die Gewinner des junge ohren preis 2010 stehen fest. In einer festlichen Preisverleihung im Funkhaus des Bayerischen Rundfunks in München wurden am 18. November die diesjährigen Sieger in den drei Kategorien „Best Practice“, „Musik & Medien“ und „LabOhr“ gekürt. Das netzwerk junge ohren, das den Preis alljährlich vergibt, lud gemeinsam mit der Stiftung Zuhören, dem Bayerischen Rundfunk und dem Münchner Rundfunkorchester zu der Veranstaltung ein, die unter dem Titel „LabOhratorium“ am Freitag, 19. November mit Diskussionen, Konzerten und einer Gesprächswerkstatt abgerundet wurde. Über 100 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz sowie Luxemburg waren in diesem Jahr für den junge ohren preis eingereicht worden. Sieben Projekte erhielten die Auszeichnung des junge ohren preis 2010, der in diesem Jahr zum fünften Mal vergeben wurde. Die Preisverleihung bildete den feierlichen Höhepunkt nach einem abwechslungsreichen Tag mit Präsentationen der nominierten Projekte sowie künstlerischen und diskursiven Beiträgen.

Kulturpreis MIXED UP 2010 ...

... für die neuen Audioguides, die Jugendliche der Reformschule Kassel über den Bergpark Wilhelmshöhe und ausgewählte Kunstwerke der Gemäldegalerie in Kassel produziert haben.

Die in Kooperation mit der Stiftung Zuhören sowie zahlreichen weiteren Partnern entstandenen Audioguides wurden finanziert von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk. Der unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Dr. Kristina Schröder stehende und von der Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung ausgeschriebene MIXED UP-Preis wurde am 25.10. in Berlin im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung überreicht.

www.bkj-remscheid.de

Vogelgeflatter

Was braucht man?

Geschirrtuch



Das Geschirrtuch an zwei Enden festhalten und mehrmals kräftig auseinander ziehen.

Wollen sie hören wie das Geräusch klingt? Dann klicken Sie [hier](#)

Interview

mit **Susanne Kasberger**

Lehrerin an der Grundschule Ehenfeld (Landkreis Amberg-Sulzbach in Bayern) und seit 6 Jahren Hörclubleiterin

? *Mit welchen Erwartungen haben Sie Ihren Hörclub ins Leben gerufen?*

! Ich habe festgestellt, dass meine Schülerinnen und Schüler immer weniger zuhören können. Sie überhören zu viel oder hören erst gar nicht hin. Also war meine größte Erwartung an den Hörclub, das Hörverständnis meiner Schüler dafür zu sensibilisieren, dass sie wieder ganz Ohr sein können, sich aus ihrer Umwelt ausblenden und auf ihre Sache konzentrieren können. Außerdem sah ich die Chance, endlich eine Schulstunde zu ermöglichen, die keinen Leistungsdruck bei den Kindern erzeugt.

? *Wie hoch ist der zeitliche Aufwand?*

! Mein Hörclub findet einmal in der Woche statt und dauert 45 Minuten. Die Vor- und Nachbereitung ist relativ gering. Man muss sich die Geschichten unbedingt vorab anhören, da man sonst nicht mit diesen arbeiten kann. Die anschließende Weiterarbeit mit den Spielen, wie z.B. das Entwickeln kleiner Theaterszenen, das Weiterschreiben von Geschichten oder das Aufnehmen eigener Geschichten erfolgt durch die Schüler – nach einiger Einarbeitung – selbstständig.

? *Welchen pädagogischen Nutzen sehen Sie im Hörclub?*

! Der Hörclub ist der ideale Weg, Zuhören gezielt zu fördern und fordern. Gezieltes Hören und Zuhören wird in der Schule in der Regel vorausgesetzt, jedoch muss beides erst erlernt und trainiert werden. Denn das Zuhören bildet die Grundlage für den Spracherwerb, das aktive Lesen und unser Kommunikationsverhalten. Zuhören fördert die Konzentrationsfähigkeit. Das innere Vorstellungsvermögen und regt zum Gedankenaustausch an.

? *Welche Fähigkeiten/ Kenntnisse braucht man um einen Hörclub zu leiten?*

Einen Hörclub einzurichten, ist denkbar einfach. Neben der Begeisterung für das Hören von Geschichten und der Freude daran Hörspiele selber zu machen, benötigt man ausschließlich Fähigkeiten und Kenntnisse, die man schnell erlernen kann – wenn man sie nicht schon besitzt –, wie z.B. Radio machen, Interviews aufnehmen oder Hörspaziergänge mit dem Kassettenrekorder.

Am Besten ist es, eine Fortbildung zu den Hörclubs zu besuchen. Diese bietet die Stiftung Zuhören an. Hier werden Theorie und Praxis behandelt. Auch kommen erfahrene Hörclub-Lehrkräfte zu Wort und es wird einiges aus dem Hörclub „vorgeführt“, z.B. Hörrätsel. Darüber hinaus enthalten die Hörpakete viele Anregungen für die Praxis, z.B. den Akademiebericht Nr. 410 „Hör hin Hör her Hör zu“, der viele Praxisbeispiele enthält.

? *Was macht an der Arbeit im Hörclub am meisten Spaß?*

Die Kinder lieben diese stressfreie Stunde. Sie lieben die akustischen Hörrätsel und das künstlerische Ausgestalten von Geschichten. Die Kinder lernen, ohne dass sie sich dessen bewusst sind. Es ist wunderschön, die Kreativität der Kinder mitzerleben. Besonders wenn sie selbst aktiv werden, eigenständige Hörrätsel zu Hause aufnehmen, CDs mit in die Schule bringen oder Hörspiele im Radio anhören.

? *Machen alle Kinder mit? Lassen sich alle motivieren und integrieren?*

Normalerweise machen alle Kinder einer Klasse mit, was schon mal zu Problemen führen kann, denn die Gruppenstärke sollte 12 bis 15 Teilnehmer nicht überschreiten. Idealerweise findet der Hörclub in einem eigens dafür bereitgestellten Raum statt. Dieser wird von den Kindern dann in Eigenarbeit und höchstmotiviert ausgestaltet. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass der Hörclub wirklich allen Kindern Freude macht. Denn es ist für jeden etwas dabei. Der Hörclub ist eine rundum feine Sache, der sowohl den Kindern als auch den Lehrkräften viel Freude bringt. Und ganz nebenbei die wichtige kulturelle Grundfertigkeit Zuhören fördert.

Termine

3. Lernparty für Kindertagesstätten und Grundschulen

04.12.2010

Ohrenspitzen – Kurs

Ort: Herford (NRW)

www.kreis-herford.de

Hessen hören – So klingt meine Welt!

Bewerbungsschluss: 15.12.2010

Wie sieht die Lebenswelt heutiger Jugendlicher aus? Welche Interessen haben sie? Welche Erfahrungen haben sie gemacht? Durch das Medienkompetenzprojekt „Hessen hören – So klingt meine Welt!“ erhalten hessische Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren die Möglichkeit ihre Lebenswelt akustisch zu präsentieren. Unterstützt von einem Medienpädagogen fertigen Jugendliche akustische Porträts an, in denen sie sich mit ihrer Lebenswelt, Hessens Geschichte, Kultur und seinen Bewohnern auseinandersetzen. Die Porträts ergeben schließlich eine lebendige akustische Landkarte vom Leben in den Dörfern, Gemeinden und Städten Hessens. Die dreitägigen Workshops finden von Anfang Februar bis Mitte Mai 2011 statt. Die Audiobeiträge werden auf der Homepage www.hessenhoeren.de auf der akustischen Hessenkarte zu hören sein. Dort sind auch weitere Informationen und die Beiträge der vergangenen Runden zu finden. Anmeldungen können bis **15. Dezember 2010** an bewerbung@hessen-hoeren.de geschickt werden. Das Projekt „Hessen hören – So klingt meine Welt!“ wird von

der Stiftung Zuhören in Kooperation mit dem Hessischen Rundfunk, hr2-kultur, der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien und dem Bildungszentrum BürgerMedien durchgeführt.

Earsinnig hören!

Bewerbungsschluss: 15.12.2010

Ein Medienkompetenzprojekt für Schüler der 3. bis 6. Klasse in Hessen

Die Stiftung Zuhören bietet auch 2011 in Kooperation mit dem Kinderprogramm des Hessischen Rundfunks und der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen das Projekt „Earsinnig hören!“ an. Schüler werden innerhalb eines Projekttages mit den Grundregeln des Zuhörens spielerisch vertraut gemacht, erhalten Einblick in Radioproduktionen und gestalten schließlich kurze Hörstücke selbst. Lehrerinnen und Lehrer erhalten vorab Informationsmaterial für die Vorbereitung im Unterricht. Für 2011 sind Projekttage hessenweit zu vergeben. Mit einer kurzen Begründung warum „Earsinnig hören“ gerade in Ihrer Schule und Ihrer Klasse oder Arbeitsgemeinschaft stattfinden soll, können Sie sich anmelden. Anmeldungen können bis **15. Dezember 2010** an earsinnighoeren@hr-online.de geschickt werden.

Audioarbeit und Schulradio

12.01.2011, 14.00 bis 17.00 Uhr

Lehrerfortbildung „Audioarbeit und Schulradio“ (Schulradio Bayern)

Jugendmedienzentrum Connect
Fürth Theresienstr.9, Fürth

www.schulradio-bayern.de

Labyrinth des Hörens

03.02.2011, 20.00 – 23:00 Uhr

Literaturhaus Wiesbaden anlässlich des hr2-Hörfestes Wiesbaden

Was haben ein Flüster-Libellchen, ein Nuschel-Dromedar, eine Lispel-Schlange oder ein Nasen-Bär gemeinsam? Richtig: Alle haben etwas mit unserem Sprechen zu tun und mit der Frage, wie wir sprechen, damit andere gut zuhören und uns verstehen können... Rund um die Stimme geht es im Labyrinth des Hörens – um unser alltägliches Instrument, das wir zur Kommunikation mit anderen brauchen. Wie sich „akustische Visitenkarten“ anhören, vermittelt Marita Pabst-Weinschenk, Sprechwissenschaftlerin aus Düsseldorf. Wie können wir unsere Stimme mit viel Spaß pflegen – das zeigt die Hamburger Opernsängerin Elisabeth Bengtson-Opitz mit ihrem Konzept „Anti-Aging für die Stimme“ und: wollten Sie schon immer einmal wissen, wie man mit dem Bauch redet? Das erfahren Sie zu Beginn des Hörfestes im Literaturhaus Wiesbaden (Villa Clementine).

Symposium

25.02.2011, 11.00 bis 17.00 Uhr

Symposium „Basiskompetenzen Zuhören und Sprechen: Zuhörfreundliche Kitas und Grundschulen“ auf der didacta 2011 (Stuttgart)

Internationales Congresscenter
Stuttgart (ICS), Raum C5.2/5.3

Das gemeinsame Symposium der Ludwig-Maximilians-Universität München, des Staatsinstituts für Frühpädagogik (IFP) und der Stiftung Zuhören stellt Konzeptionen, Anregungen und Praxisbeispiele vor, wie in Kitas und Grundschulen eine zuhörfreundliche Atmosphäre auf der Basis einer dialogorientierten Grundhaltung und Bildungspraxis geschaffen und verankert werden kann. Zu Wort kommen nicht nur Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, Aus- und Fortbildung, sondern v.a. auch aus der Kita- und Schulpraxis – in ihrer Funktion als Mitgestalter der Praxismaterialien, die aus den Projekten „Ohren spitzen“ und „Dreiklang“ hervorgegangen sind. Die Teilnahme an dem Symposium ist im Rahmen der didacta kostenlos. Weitere Infos unter: www.vds-bildungsmedien.de

Audioarbeit und Schulradio

21.03.2011, 14.00 bis 18.00 Uhr

Lehrerfortbildung „Audioarbeit und Schulradio“ (Schulradio Bayern)

Annette Kolb Gymnasium Traunstein

www.schulradio-bayern.de

Impressum

Herausgegeben von der Stiftung Zuhören
Verantwortlich: Birgit Echter, Geschäftsführerin
Layout: MHKD – Martin Hasieber Kommunikationsdesign

Stiftung Zuhören c/o Bayerischer Rundfunk Rundfunkplatz 1 80335 München Tel.: 089 / 5900 1255 Fax: 089 / 5900 3591	Stiftung Zuhören c/o Hessischer Rundfunk Bertramstraße 8 60320 Frankfurt Tel.: 069 / 155 2236 Fax: 069 / 155 4640
---	--

Stiftung Zuhören c/o Bayerische Landeszentrale für neue Medien Heinrich-Lübke-Str. 27 81737 München	Stiftung Zuhören c/o Hessische Landesanstalt für privaten Rundfunk Wilhelmshöher Allee 262 34131 Kassel
--	--

Email: info@stiftung-zuhoeren.de
www.stiftung-zuhoeren.de